

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 40 (1962)
Heft: 10

Rubrik: Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT APRIL

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Dass die religiöse Unterweisung der Jugend überall den Zeitbedürfnissen angepasst werde.

Dass die entwurzelten Arbeiter Afrikas in den Einrichtungen der Kirche einen neuen Halt finden.

Gottesdienste:

An *Werktagen*: Hl. Messen von 5.30 bis 7.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Amt in der Basilika. 15.00 Vesper. 19.45 Komplet.

An *Sonn- und Feiertagen*: Hl. Messen 6.30 bis 8.30 in der Basilika. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 19.45 Komplet (nach Ostern 20.00 Uhr). Änderungen am betreffenden Tage.

1. Mo. Wochentag. Jeden Abend nach der Komplet 19.45 sakramentaler Segen.
2. Di. Wochentag.
3. Mi. Wochentag. — Gebetskreuzzug. Hl. Messen 6.00, 7.00, 8.00 und 9.00 Uhr in der Gnadenkapelle. 10.00 Amt in der Basilika. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Vesper. Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pilgerpredigt und sakramentaler Segen.
4. Do. Wochentag. Gedächtnis des hl. Isidor von Sevilla. — Heute Jahrzeitamt für H. H. P. Adalbert Kraft sel.
5. Fr. Siebenschmerzen Mariä. Festmesse. Muttergottespräfatation. — Herz-Jesu-Freitag. 19.45 Komplet und Segensandacht.
6. Sa. Wochentag.
7. So. Palmsonntag. 9.15 Palmweihe im Freien. Palmenauzteilung, Prozession. Hochamt mit feierlichem Passionsgesang. — 15.00 Vesper, Segen und Salve.
8. Mo. Wochentag. 9.00 Konventamt.
9. Di. Wochentag. 9.00 Konventamt mit Passion.
10. Mi. Wochentag. 9.00 Konventamt mit Passion.
11. Do. Hoher Donnerstag. Gedenktag der Einsetzung des allerheiligsten Altarssakramentes. — 5.30 Mette und Laudes. Heute und an den folgenden zwei Tagen wird die hl. Kommunion nur bei den Abendfeiern ausgeteilt. Beichtgelegenheit 9.00 — 11.30 und 14.00—16.30 Uhr. 20.00 Eucharistiefeier mit Pontifikalamt und hl. Kommunion. Wer zu kommunizieren gedenkt, darf ab 17.30 Uhr nicht mehr feste Speise und keine alkoholischen Getränke zu sich nehmen. Nach der Messfeier Übertragung des Allerheiligsten. Entblössung der Altäre. Komplet.
12. Fr. Karfreitag. Tag des Kreuzestodes Jesu Christi. 5.30 Mette und Laudes. 15.00 Karfreitagsliturgie mit Predigt und Kommunionfeier. Nüchternheitsgebot ab 13.00 Uhr. — Beichtgelegenheit 9.00—11.00 und 13.30—15.00 Uhr.
13. Sa. Karsamstag. Grabesruhe des Herrn. — 5.30 Mette und Laudes. 23.00 Osternachtfeier. Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze. Lobgesang des «Exultet». Taufgelübde-Erneuerung. Hl. Osteramt. Nüchternheitsgebot ab 22.00 Uhr. — Beichtgelegenheit 9.00—11.30 und 14.00 bis 17.30 Uhr.
14. So. Hl. Osterfest. 9.30 Pontifikalamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Pontifikalvesper, Segen und Salve.

15. Mo. Ostermontag. Feiertag in Maria-stein. Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen.
16. Di. Osterdienstag. 9.00 Levitiertes Hochamt.
17. Mi. Oktagtag.
18. Do. Oktavtag.
19. Fr. Oktavtag.
20. Sa. Oktavtag.
21. So. Weisser Sonntag. Gottesdienstordnung wie an allen Sonntagen.
22. Mo. Wochentag.
23. Di. Hl. Martyrer Georg.
24. Mi. Hl. Martyrer Fidelis von Sigma-ringen.
25. Do. Hl. Markus, Evangelist. — Tag der Bittprozessionen. 7.00 Ankunft der Bittgänge, Predigt, gesungene Aller-heiligenlitanei. Rogationsamt. Gele-genheit zum Sakramentenempfang. — 9.00 hl. Stillmesse in der Gnaden-kapelle.
26. Fr. Hl. Martyrer und Papst Kletus.
27. Sa. Muttergottes-Samstag. Gedächtnis des hl. Petrus Canisius.
28. So. Guthirtsonntag. Sonntags-Gottes-dienstordnung.
29. Mo. Hll. Odo, Majolus, Odilo und Hugo. Gedächtnis des hl. Robert.
30. Di. Hl. Katharina von Siena.
- Mai 1963:*
1. Mi. Fest des hl. Josef, des Arbeiters. Gebetskreuzzug. P. Ignaz

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Schriften von Charles Foucauld. Zu-sammengestellt von Denise Barrat. Aus dem Französischen von Elisabeth Klein. 467 Seiten. Fr. 24.80. Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Die geistliche Familie Charles Foucauld's dehnt sich immer mehr aus. Seine Gestalt und sein Werk sind aus der Spiritualität und aus dem Apostolat der modernen Kirche nicht mehr wegzudenken. Darum ist es sehr zu begrüßen, dass die Schriften dieses bedeutenden Mannes in einem Band gesammelt vorliegen. VS

Die Schmiede der Wahrheit von Wilhelm Hünermann. Eine Geschichte der all-gemeinen Konzilien. 158 Seiten. Kart. Fr./DM 8.80. Leinen Fr./DM 10.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Hünermann versteht es, aus Geschichte Geschichten zu schreiben, die man ernst nehmen muss! Der vorliegende Band ist eine wahrhaft erstaunliche Leistung. Wo hat man je dogmengeschichtliche Entwick-lungen auf so lebendige und anschauliche und angenehme Weise aufgezeigt erhalten! Wer dieses Buch gelesen hat, wird das gegenwärtige Konzil besser verstehen, weil das Leben der Kirche sich organisch ent-wickelt. P. Vinzenz Stebler

Der Tänzer von Spoleto von Wilhelm Hü-nermann. Ein Lebensbild des heiligen Gabriel Possenti. 255 Seiten. Kart. Fr./DM 11.80. Leinen Fr./DM 13.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Wie grosszügig ist doch die Kirche Got-tes! Nun haben auch die Tänzer und Stutzer ihren Patron gefunden! Gabriel Possenti ist allerdings nicht gerade auf dem Tanzboden heilig geworden, aber er hat von dort den Weg ins Kloster gefun-den, wo er mit 24 Jahren starb. Seine Be-kehrungsgeschichte ist zwar nicht so er-regend wie die des heiligen Augustinus. Seine «Jugendsünden» reduzieren sich auf vorzeitige Bekanntschaft, übertriebene Sorge für elegante Kleider und vor allem auf seine Leidenschaft für das Tanzen. Dass in einem solchen Klima der Kloster-beruf nicht ohne weiteres gedeiht, liegt auf der Hand. Aber die Gnade hat gesiegt und der Tänzer hat sich besiegen lassen. Die kurzen Klosterjahre im strengen Pas-sionistenorden brachten die innere Fein-heit und Fröhlichkeit des jugendlichen Heiligen zur Vollendung, so dass er sich bereits sechs Jahre nach seinem Eintritt in den Orden dem seligen Reigen der himm-lischen Hochzeitsfeier anschliessen durfte. P. Vinzenz Stebler